

Das Verkünden der Wahrheit

Über das Versprechen von Abdullah Atham, einem christlichen Oberhaupt aus Amritsar, sich im Falle seiner Niederlage zum Islam zu bekennen; und über die Bestätigung meiner Person durch einige anerkannte und authentische arabische und syrische Gelehrte.

Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam

Das Verkünden der Wahrheit

von Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as}

Das Original erschien unter dem Titel:

سچائی کا اظہار

(*Sachā`ī kā izhār*)

© Islam International Publications Ltd.

In Urdu erstmalig erschienen 1893

Erste deutsche Übersetzung/Auflage 2017

Unter der direkten Aufsicht von

Hadhrat Mirza Masroor Ahmad Khalifatul Masih^{VABA}

(Fünfter Nachfolger des Verheißenen Messias^{AS} des Islam)

Aus dem Urdu übersetzt von Mohammad Bilal Bhatti, Safeer-ur Rahman, Navid Ghuman



Genfer Straße 11

D – 60437 Frankfurt am Main

Mehr Informationen unter www.verlagderislam.de

ISBN 978-3-939797-32-6

PRINTED IN GERMANY

Vorwort	6
Titelseite der ersten Ausgabe	10
Übersetzung des Faksimiles	11
Das Verkünden der Wahrheit	13
Öffentliche Mitteilung	18
Die Beseitigung eines Zweifels von Dr. Martin Clark	19
Ein Liebesgeständnis eines großen Gelehrten des Arabischen an meine Wenigkeit	23
Die Antwort meiner Wenigkeit auf das Liebesgeständnis eines großen Gelehrten des Arabischen	26
Der Brief eines arabischen Gelehrten aus Mekka	29
Die Zusammenfassung des Briefes eines Gelehrten des Arabischen, Sayyed Ali, Sohn von Sharif Mustafa Arab	30
Das Versprechen von Herrn Abdullah Atham, Vertreter von Dr. Martin Clark, und weiteren Christen über die Annahme des Islam im Falle einer Niederlage	31
Abschrift des Briefes von Herrn Abdullah Atham vom 9. Mai 1893, Amritsar	31
Bekanntgabe eines Gebetsduells als Antwort eines Flugblatts von Abdul Haqq Ghaznavi – 26. <i>šawwāl</i> 1310 n.d.H.	32
Verkündung der Wahrheit mit allen Beweisen	35
Anmerkungen des Herausgebers	36
Zum Autor	42

Vorwort

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹

Gemäß den Prophezeiungen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} sollte der Verheißene Messias^{AS} des Islam in der Endzeit erscheinen, um bestimmte Aufgaben zu erfüllen. Zu den wichtigsten Aufgaben gehörte es, dass er das Kreuz brechen sollte. Gemeint war damit, dass er die verheerenden Auswirkungen der christlichen Theologie dadurch ausmerzen sollte, indem er mit überzeugenden Argumenten die Falschheit ebenjener Doktrin widerlegen sollte. So kam es dann auch, dass er im damaligen unter der Kolonialherrschaft des Britischen Imperiums stehenden Indien, in dem das Christentum im Zuge seiner weitreichenden Missionarstätigkeiten immer mehr Einfluss gewann, offen die Widersinnigkeit, Unvernunft und negativen Auswirkungen der christlichen Lehre auf das Seelenheil der Menschen ansprach und dadurch in offener Opposition zu den christlichen Klerikern trat. Er versäumte es nicht, jede Möglichkeit zu nutzen, um auf dem Wege einer geistigen und intellektuellen Auseinandersetzung die christliche Gelehrsamkeit herauszufordern.

Die wohl wichtigste offene Konfrontation mit ebenjenen christlichen Opponenten ist unter dem Begriff „*Ġang-e muqaddas*“, was übersetzt „Heiliger Krieg“ bedeutet, bekannt. In dieser Debatte duellierte sich der Verheißene Messias^{AS} mit dem christlichen Kleriker Abdullah Atham. In dieser

¹ Übersetzung: „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.“ (Der Heilige Qur’an 1:1)

unter dem gleichen Titel auch in Buchform erschienenen Auseinandersetzung widerlegt der Verheißene Messias^{AS} auf einzigartige Weise die christliche Religion als widersinnig, unvernünftig und dem Wohl des Menschen entgegenstehend. Dass es jedoch überhaupt zu dieser Debatte im Jahre 1893 kam, war nicht selbstverständlich, da die christlichen Geistlichen es partout vermieden, mit dem Fürsten der Feder in ein offenes intellektuelles Duell zu treten.

Als die Debatte des Verheißenen Messias^{AS} mit den Priestern jedoch feststand, bereuten die Priester sehr, der Debatte zugestimmt zu haben. Sie versuchten mit aller Macht, dass diese Debatte statt mit dem Verheißenen Messias^{AS} mit anderen Gelehrten stattfindet. So verteilten sie in großen Mengen eine von Maulvi Muhammad Hussain aus Batala, einem großen muslimischen Widersacher des Verheißenen Messias^{AS}, erstellte Rechtserklärung zum Unglauben und versuchten die Muslime in Jandialah, wegen denen es letztendlich zur Debatte gekommen war, darüber in Aufregung zu versetzen, dass die Person, die sie als ihren Vertreter in der Debatte auserwählt hatten, selbst von allen Muslimen zum Ungläubigen erklärt worden war. Die Muslime in Jandialah lehnten jedoch ab und sagten, dass Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS} ihr Vertreter bleiben sollte. In diesem Büchlein mit dem Namen „Das Verkünden der Wahrheit“ schildert der Verheißene Messias^{AS} all die Umstände im Vorfeld ebenjener historischen Auseinandersetzung mit der christlichen Religion.

Es ist einigen Personen Dank auszusprechen, dass dieser Text nun einem deutschsprachigen Publikum zugänglich gemacht werden kann. Mohammad Bilal Bhatti, Saifeer-ur Rahman und Navid Ghuman für die Übersetzung aus dem urdusprachigen Original. Hasanat Ahmad und Nabeel Ahmed Shad für eine umfangreiche Korrektur der Übersetzung. Tariq Hübsch für Lektorat, Satz und Layout und Qamar Mahmood für die Gestaltung der Titelseite. Möge Allah alle für diese Arbeit segnen.

Mubarak Ahmad Tanveer

Publikationsabteilung Ahmadiyya Muslim Jamaat KdöR

Frankfurt am Main, 2017

تائیل بار اول

رسالہ موسوم بہ

سچائی کا اظہار

جس میں علامہ اٹھ صاحب رئیس امرت سرسچی کا بشرط مغلوبیت

اسلام لانے کا اقرار نامہ ہے اور نیز بعض

فاضل اور مستند علماء و عرب اور شام

کی اس عاجز کی نسبت

تصدیق

ۛ

مطبع ریاض ہند امرتسر میں چھپا

تعداد جلد ۶۰۰

قیمت ۱ پائی

Eine Broschüre mit dem Namen

Das Verkünden der Wahrheit

in der das Versprechen des Christen Abdullah Atham Sahib, ehrenwerter Bürger von Amritsar, enthalten ist, im Falle der Niederlage den Islam anzunehmen. Des Weiteren enthält sie das Zeugnis von großen und authentischen arabischen und syrischen Gelehrten in Bezug auf meine Wenigkeit.

Wurde in der Presse Riaz Hind, Amritsar, gedruckt.

Auflage: 700, Preis: 6 Pai

Das Verkünden der Wahrheit

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ¹
نَحْمَدُهُ وَنُصَلِّي عَلَى رَسُولِهِ الْكَرِيمِ²

Die Erwähnung von außergewöhnlicher Unterstützung, die Pastoren durch das Magazin „Iṣā‘atu s-sunna“ von Shaikh Batalvi Muhammad Hussain in ihren religiösen Angelegenheiten erfuhren.

In der American Mission Press Ludhiana wurde seitens Dr. Henry Martin Clark M.D. Medical, einem Missionar aus Amritsar, am 12. Mai 1893 ein Flugblatt gedruckt, das gegen mich gerichtet war und in dem eine Danksagung am bereits erwähnten Shaikh Muhammad Hussain, einem in Batala ansässigen Maulvi, enthalten ist. In der Tat war dies für Christen ein Moment der Dankbarkeit, da Herr Doktor die Herausforderung meiner Wenigkeit über die Nachforschung und die Analyse des Islams und des Christentums und das Erkennen von Recht und Unrecht angenommen hatte, ihm im Nachhinein jedoch ein furchterfüllter Zustand überkam. Die Wahrheit ist, dass der Körper vor einer Debatte nun einmal erschauert, wenn man einen Menschen Gott gleichstellt. Gott ist eben Gott und Mensch bleibt Mensch.

¹ Übersetzung: „Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen.“ (Der Heilige Qur’an 1:1; Anm. d. Ü.)

² Übersetzung: „Wir preisen Ihn und erleben Seinen Segen für Seinen edlen Gesandten.“ (Anm. d. Ü.)

چہ نسبت خاک را با قادر پاک³

Als die Pastoren sich dieser Angst bewusst wurden und sie befürchteten, dass der Islam gegenüber dem Christentum in der Rechtleitung die Oberhand gewinnen könnte, erachteten sie es für besser, die Debatte zu verschieben oder diese Angst irgendwie abzuwenden. In der Zeit dieser Besorgnis wurden sie stark von Shaikh Sahib unterstützt. Es ist anzunehmen, dass Shaikh Sahib selbst zu den Pastoren ging, um heimlich seine Unterstützung anzubieten. Denn der Brief, den Herr Doktor an mich richtend schrieb und in dem er einige Themen aus *Iṣā'atu s-sunna* erwähnte, ähnelt sehr den Schriften von Shaikh Sahib. Wenn man Shaikh Sahib unter Eid fragen würde, so würde er dem wahrscheinlich nicht widersprechen. Ferner bezeugt die Anzeige *Damīma nūr afṣān*, die am 12. Mai 1893 gedruckt wurde und sich gerade in meiner Hand befindet, dies zusätzlich. So steht darin geschrieben:

„O Ihr [Bewohner von Jandiala] erwählt solch eine Person [also meine Wenigkeit] für die Debatte, bei der es ohnehin schwer fällt, diese als einen Muslim anzuerkennen. Wie kommt ihr auf solche Gedanken? Habt ihr denn etwa nicht die *Fatwas*⁴ der islamischen Gelehrten aus dem Punjab und Indien gesehen, die über Herrn Mirza Ghulam Ahmad aus Qadian urtei-

³ „Was hat die menschliche Natur gemein mit Gott, dem Allmächtigen.“ (Anm. d. Ü.)

⁴ Bedeutung: „Urteile.“ (Anm. d. Ü.)

len? Die *Fatwas* sind folgendermaßen verfasst: „All das, was wir auf die Fragen der Fragesteller hin antworteten, und die *Fatwa*, die wir über den *qādiānī*⁵ aussprachen, entsprechen der Wahrheit. Die Bücher, die Praxis und die Aussprüche der Gelehrten legen ebenso ein Zeugnis darüber ab. Allen Muslimen wird geboten, sich von solch einem *dağğāl*⁶ und Lügner fernzuhalten und mit ihm nicht so in religiösen Dingen zu verfahren, wie Muslime eigentlich untereinander verfahren sollten. Meiden Sie seine Anwesenheit und begrüßen Sie ihn nicht als erstes und laden Sie ihn nicht zu sich ein und lehnen Sie seine Einladung ab und verrichten Sie nicht das Gebet hinter ihm und nehmen Sie nicht an seinem Totengebet teil. Das sind Verräter der Religion und sie verbreiten Krankheit. Er ist ein *dağğāl*, Lügner, Verfluchter, Heide, Verbannter aus dem Islam, Leugner, ja vielmehr ein würdeloser Ungläubiger. Ein von Iblis Verführter und ein Irrleiter. Ein von der Sunna und der Gemeinschaft Verbannter, ein großer *dağğāl*, ja, sogar der Vater des *dağğāl* und einer, der für weltliche Belange die Religion ausnutzt.“

Für genauere Einsicht kann das Buch *Iṣā'atu s-sunnatu n-nabawīyya* von Herrn Maulvi Abu Sa'eed Muhammad Hus-sain für 8 *Anna*⁷ erworben werden. Äußerst merkwürdig von ihnen, dieses Buch immer noch nicht gesehen zu ha-

⁵ Erklärung: „Bewohner Qadians“ – Bezogen auf den Verheißenen Messias^{AS}. (Anm. d. Ü.)

⁶ Bedeutung hier: „Betrüger, Irreführer“; auch: „Antichrist.“ (Anm. d. Ü.)

⁷ Definition: „Ehemalige indische Geldmünze.“ (Anm. d. Ü.)

ben. Lob an Sie und an den Mut der Muslime in Jandiala, dass Sie eben diese Person zum Führer auswählten, dessen Totengebet nicht gestattet ist. Alle Achtung, welcher Illusion sie ausgesetzt sind!

Nun sollte man genauestens betrachten, welch einen Vorteil der Herr Pastor von Herrn Batalvi und seinem *Iṣā'atu s-sunna* erhielt, und welch eine Gelegenheit die Herrschaften, die mich des Unglaubens bezichtigten, dadurch der Gegnerschaft unterbreiteten. Dennoch ist es erfreulich, dass glaubensstarke Menschen aus Jandiala durch diesen hasserfüllten Brief, der auf *Iṣā'atu s-sunna* Bezug nehmend verfasst wurde, nicht einmal im Geringsten erschütterten. Mian Muhammad Bakhsh Sahib aus Jandiala gab den Pastoren eine niederschmetternde Antwort und schrieb, dass keine Religion frei von Spaltungen sei. Auch das Christentum ist davon nicht ausgeschlossen. Wir selbst nennen jene Maulvis Unheilstifter, die einen dem Islam dienenden Menschen als Ungläubigen bezeichnen.

Öffentliche Mitteilung

Shaikh Batalvi Sahib, der Verfasser von *Iṣā'atu s-sunna*, hatte bereits zwei Mal fest versprochen, dass er die Antwort auf den Brief, der gegen das *tafsīr*⁸ und das *qaṣīda*⁹ in Form einer endgültigen Stellungnahme verfasst wurde, bis zu einem genannten Datum ohne Verzögerung abschicken

⁸ Definition: „Exegese.“ (Anm. d. Ü.)

⁹ Übersetzung: „Lobesgedicht.“ (Anm. d. Ü.)

werde. Diese beiden Daten sind bereits seit 16 Tagen überschritten und Gott weiß besser, wie weit sie noch voranschreiten werden. Shaikh Sahibs wiedermaliges Versprechen und der Bruch des Versprechens beweist eindeutig, dass er sich nun in Schwierigkeiten verfangen sieht. Es sind drei Tage her, dass ich eine Mitteilung aus Amritsar erhalten habe, dass einige Maulvis behaupten, dass sie sicherlich mit Dr. Clark an dieser Debatte teilgenommen hätten, wenn es um das Leben und den Tod von Jesus ginge. Shaikh Sahib und seinen anderen Gefährten wird folglich mitgeteilt, vielmehr werden sie unter Eid dazu aufgefordert, auch diesen ihrem Wunsch nachzugehen. Eine Debatte mit Dr. Clark über das Leben und den Tod von Jesus wird gewiss stattfinden, so unterstützt ihn ruhig.

¹⁰ وَأَعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ يُحْزِي الْكَاذِبِينَ وَأَخْرَجُوا نَا أَنِ الْحَمْدُ لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

Die Beseitigung eines Zweifels von Dr. Martin Clark

Doktor Sahib hat sich in seiner Anzeige *Damīma nūr afṣān ludhāna*, die am 12. Mai 1893 veröffentlicht wurde, von Shaikh Batalvis Buch *Iṣā'atu s-sunna* täuschen lassen oder er hatte die Leute zu täuschen versucht, dass die authentischen Gelehrten innerhalb des Islam mich als einen

¹⁰ Übersetzung: „Seid euch bewusst, dass Gott sicherlich die Lügner bestraft. Zuletzt ist unser Ruf, dass aller Preis Allah gebührt, dem Herrn der Welten.“ (Anm. d. Ü.)

Ungläubigen erachten. Daher werden alle Menschen darüber in Kenntnis gesetzt, dass alle verlässlichen Gelehrten des Islam, die Gott mit Wissen gesegnet und denen Er einen besonderen Durchblick beschert hat, mir beistehen und zum jetzigen Zeitpunkt 40 an der Zahl sind. Mit der anderen Partei sind nur solche, die rein namentliche Maulvis und in Wissens- und Tatenkraft unterlegen sind. Wenn diese Aussage meiner Wenigkeit Doktor Sahib nicht allzu schwerwiegend erscheint, so kann Doktor Sahib selbst solch einer Versammlung beiwohnen, die zwischen feindseligen Gelehrten und den Gelehrten meiner Anhängerschaft abgehalten wird. Vielmehr wird nächsthin solch eine Versammlung bis zum 15. Juni 1893 stattfinden, in der aus der gegnerischen Partei Maulvi Ghulam Dastgir mit all seinen Gelehrten aus Lahore zugegen sein wird und aus unseren Reihen werden ein oder zwei Gelehrte für die Debatte vorgeschlagen werden. Der Herr Pastor kann sich dann mit seinen eigenen Augen vergewissern, auf welcher Seite die authentischen und gottgeleiteten und auf welcher rein namentliche und unverständliche Gelehrte sein werden. Es ist weithin verbreitet, dass ,das Gehörte nicht dem Gesehenen gleicht. Etwas, das aus der Feder eines egoistischen Feindes stammt, kann als einseitige Darstellung vor einem intelligenten Auge niemals wirkungsvoll und ehrenhaft sein, vielmehr öffnet sich jede Wahrheit während der Gegenüberstellung.

Außerdem weiß Doktor Sahib, dass die heilige Wirkungsstätte der authentischen Gelehrten des Islam in

*ḥaramain šarīfain*¹¹ ist.

زَادَهُمَا اللهُ مَجْدًا وَشَرَفًا وَبَرَكَةً¹²

Im Islam werden diese arabischen Orte, allen voran Medina und Mekka, als das Haus der Religionen anerkannt. So schließen sich die ansässigen und authentischen Gelehrten dieser gesegneten Orte immer mehr meiner Wenigkeit an. So schreibe ich beispielhaft folgende Schriften dreier Gelehrten:

(Das Zeugnis eines gelehrten Arabers, der in einer Großstadt Literatur lehrt, über die hohe Eloquenz meiner Wenigkeit im Buch *Ā`ina-e kamālāt-e islām*)

Mein Bruder Maulvi Hafiz Muhammad Ya`qub, möge er wohlauf bleiben, schreibt aus Dehradun:

„Ich glaube daran, dass Sie der Imam der Zeit und ein von Allah Unterstützter sind. Gott hat die Gelehrten mit Gewissheit zu Ihrem Opfer oder zu Ihren Unterlegenen gemacht. Ihre Gegner werden nie Erfolg haben. Möge Allah mich in Ihrem Dienste leben und sterben lassen. O Gott, so möge es sein. Ein arabischer Gelehrter sitzt in diesem Moment neben mir. Er ist ein ehrenhafter Syrer und ein be-

¹¹ Mekka und Medina. (Anm. d. Ü.)

¹² Übersetzung: „Allah hat diese beide in Erhabenheit, Glorie und Segnungen gemehrt.“ (Anm. d. Ü.)

rühmter Schriftsteller, der etliche arabische Strophen auswendig kann. Ich sprach mit ihm über Sie. Er, ein Meer des Wissens, ich nur ein einfacher Mensch. Doch in der Auslegung des Wortes *tawaffi* konnte er sich nicht bewähren. Ihr Buch *Ā'ina-e kamālāt-e islām*¹³, welches in arabischer Sprache ist, wurde ihm gezeigt. Er sagte: *Bei Gott! Solch ein Werk könnte nicht einmal von einem Araber formuliert werden. Beeindruckend, dass ein Hindustani über solch eine Fähigkeit verfügt.* Ich zeigte ihm das Lobesgedicht und nach dem Lesen brach er in Tränen aus und sagte: *Bei Gott! Ich hatte an den Strophen der arabischen Dichter dieser Zeit nie Gefallen gefunden, geschweige denn an denen aus Hindustan. Doch diese Strophen werde ich auswendig lernen.* Er sagte: *Bei Gott! Derjenige, der behauptet, bessere Schriften als diese zu schreiben, und sei es auch ein Araber, so ist er ein Verfluchter wie der Lügner Musailma Kazzab.* Zitatende. Ich bin der Überzeugung, dass dieses Werk ein Zeichen göttlichen Beistands ist und kein Werk eines Menschen. Ich habe Seiner Heiligkeit mein Leben und meine Familie untergeordnet.“

¹³ Thematik über den Tod Hadhrat Jesu^{AS}. (Anm. d. Ü.)

Ein Liebesgeständnis eines großen Gelehrten des Arabischen an meine Wenigkeit

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen

*O du, der die frische Luft hast singen lassen für Dein
vermissendes Lächeln!*

*Und die blühenden Blumen deinen Duft und dein reichliches
Wissen riechen!*

Ihre Hoheit! Mein Geehrter!

Ich möchte Ihnen über die verborgenen Geheimnisse berichten und suche Zuflucht bei Ihrer verehrten Exzellenz vor den katastrophalen Bestimmungen. Ihre Archen der Errettung verkehren noch im Meer des Wissens und Ihre Flaggen sind hoch gehalten, um die Schriftlichen und Mündlichen von ihrer Schwere zu lösen! Sterne werfen sich vor Ihrer Hoheit nieder. Unsere Zunge ist Zeuge für die Schönheiten Ihrer Seele. Unzählig sind mein Lob, meine Gebete und meine Sehnsucht nach Ihnen. Friede, Allahs Gnade und Sein Segen sei mit Ihnen. Friede aus tiefem Herzen sei mit Ihnen.

Der Demütige ist beeindruckt vom frischen Wind der Hoffnungen! Seine Emotionen sind durch Sie sehr bewegt. Allah brachte mich zu einer Stadt in diesem Land. So begegnete ich durch Allahs Bestimmung dem Bruder, Freund, Gelehrten, Hafiz Muhammad Yakub, Möge Allah

ihn vor den Mängeln und Sünden schützen. Die Stadt heißt „Dehradun“, die mit göttlichen Segnungen bereichert ist. Wir ernteten die Früchte der frohen Botschaften und gedachten an die einzelnen Berichte der Vergangenheit bis zu unserer Zeit. Dann wurde Ihre Hoheit erwähnt und ich habe nach ausführlicher Erklärung gefragt! So wurde mir von Ihrem Status mitgeteilt! Meine Gedanken, sowie meine Liebe und Emotionen neigten dazu, von ihren wunderbaren mir erzählten Eigenschaften, Sie sehen zu wollen. Denn Ihre Aussagen sind Ihre persönlichen Eigenschaften. Es ist nichts zu verbergen, was die Vorteile Ihres Aussehens sind. Daher hat der Sprechende (Friede Allahs sei auf ihn) gefordert, doch die langwierige und schwierige Strecke, kein Hab und Gut, fehlendes Geld und das nicht verfügbare Transportmittel hinderten mich daran, Sie zu treffen.

ولو اتي اطيير لطرت شوقا
اليك ولم اكن عن ذالك ناهي

ولكن اجنعي قصت وصيرت
وكيف يطير مقصوص الجناح

*Wäre ich fähig zu fliegen, wäre ich aus Sehnsucht
zu Ihnen geflogen und nichts würde mich daran hindern?*

*Jedoch meine Flügel wurden geschnitten und verkürzt
wie soll man mit verkürzten Flügeln fliegen?*

Wohin man mit Füßen nicht schreiten kann, wird mit Feder und Post erreicht. Wie gesagt, die Feder ist eine der zwei Zungen und Korrespondenz ist die Hälfte der Kommunikation. Ich gestehe, dass die Nachricht nicht so wie eine Begegnung ist, denn diese Art der Begegnung ist die Gewissheit durch das Sehen. Doch wenn das Wasser nicht verfügbar ist, sind wir gezwungen eine Ersatzquelle zu finden!

Wassalam.

Die Antwort meiner Wenigkeit auf das Liebesgeständnis eines großen Gelehrten des Arabischen

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen

Lobpreisung gebührt Ihm und wir beten für Seinen ehrenvollen Gesandten.

Friede und Gnade Allahs seien mit euch.

Mein Lieber und Treuer, ich habe Ihren liebevollen Brief erhalten. Als ich ihn öffnete und erblickte, habe ich ihn sofort gelesen und verstanden. Ich habe festgestellt, dass dieser voll der Liebe und Rechtschaffenheit ist. Es stammt aus einem intelligenten, Verstand besitzenden Beobachter. Er besitzt eine vernünftige Meinung und einen vernünftigen Verstand, der sich an einen Armen wendet, dem der Unglaube vorgeworfen wurde. Ihn haben die Kleinen sowie die Alten verlassen. Ich lobpreise Allah, Der mir einen liebevollen und tröstenden – wie dich – aus dem noblen arabischen Volk gab. Er gab mir frohe Kunde über den liebevollen Wind jener noblen Personen. Dafür habe ich ein Buch verfasst und möchte es an Araber und nach Syrien senden. Möge Allah mir Helfer aus jenen Großzügigen geben!

Ich habe Ihr Schreiben in einem der glücklichsten Tage gelesen und dachte, es ist die erste Frucht des arabischen Volks und ich bin deswegen optimistisch, dass ich damit den Osten wie den Westen reformieren werde. Meine Seele

ist durstig danach, auf eurem Boden zu laufen, um Sie zu sehen.

Mein lieber Bruder! Die Gelehrten dieses Landes haben mich für einen Ungläubigen erklärt!

Sie haben mich als einen Lügner bezeichnet und warfen mir vor Sünden zu begehen!

Sie beschimpften mich und hielten mich für einen Verworfenen und Irrsinnigen. Ich sagte mich von solchen Gelehrten und ihrem Wissen los. Ich folgte jenen, an denen Frieden gezweifelt wird. Ich beobachtete, dass die Eigenschaften ihrer Herzen denen der Juden gleichen, wie etwa Argwohn und Hochmut dem Herrn gegenüber. Sie bestanden darauf, mich als Ungläubigen abzustempeln und unternahmen alle Anstrengungen, um mir Schaden zuzufügen. Sie warfen den einzigen [wahrhaftigen (Anm. d. Ü.)] Gläubigen in der Öffentlichkeit bei Reden und durch schriftliche Artikel Unglaube vor. Sie bereuten es nicht und dachten: Es ist nicht soweit, dass einer erscheinen sollte, den Glauben zu reformieren und Satan zu verwerfen. Haben Sie nicht gesehen, dass sich das Übel der Nacht verbreitete und das Böse die Güte geschlagen hatte und der Feind die Burg des Islam überfiel und die Dunkelheit das Licht überholte. Der Sieg wurde jenem Volk zugeschrieben, welches das Kreuz anbetet und einen schwachen demütigen Diener als Gott annimmt. Sie leiten die Nahestehenden sowie die weit entfernten irre. Sie argumentieren mit bösem Plan und offenkundiger Lüge. Sie bieten den Menschen reichliches Geld. Infolgedessen laufen Blinde und Einäugige

dazu. In dessen Götzendienst sind zahlreiche Gruppen aus den Gemeinbürgern beigetreten. Bis man dies wahrnimmt, ist die Mehrheit der Muslime irregegangen und aus den Händen der Angreifer vernichtet. Allah hat die Schwächen der begnadigten Islamgemeinschaft gesehen und sandte einen Seiner Diener, um den Glauben zu reformieren und die Beweise des Islams aufrechtzuerhalten.

O mein Bruder! Diese Tage sind verfinstert, dunkle Nächte und der Weg ist weit und nicht geebnet.

Allah, der Erhabene, sah die Verdorbenheit der Zeit und die überall verstreuten Unruhen, der dunkle Unglaube, das Unrecht und die Neigung der Geschöpfe zum Heilfeuer. Aus Seiner Huld gab Er ihnen eine Fackel, um den Weg zu beleuchten und die Praxis sowie die Überlieferungen zu erwecken. Würde ich euch einige schmerzliche Geschichten über die Verkommenheit des Islam erzählen, würde euer Herz dies nicht vertragen.

Ich sehen in Ihnen einen rechtschaffenen jungen Mann mit Treue und Liebe! Ihre zum Ausdruck gebrachte Liebe in Ihren Worten bereitete mir Glück. Ihre Aussagen beruhigten mich, dass Ihre Liebe Sie zu einem fremden vom Volk Verlassenen und ein Grund für Vorwurf und Tadel gemacht hat. Möge Allah Sie belohnen und gnädig mit Ihnen sein, denn Er ist der barmherzigste Erbarmer. Amin.

*Verfasser: Demütiger Diener, allein und verlassen vom Volk;
Ghulam Ahmad. Möge Gottes Vergebung mit mir sein.*

Der Brief eines arabischen Gelehrten aus Mekka

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des immer Barmherzigen

Aller Preis gebührt Allah, Dem Herrn der Welten.

Friede und Segen Allahs sei auf dem besten Wesen Allahs.

Sehr geehrter, ehrenvoller, lieber und würdigster Freund. Unser Meister und Führer, der Messias der Zeit, Ghulam Ahmad, Möge Allah Ihr Beschützer sein. Amin!

O Herr der Welten, nehme diese Gebete an!

Friede sei mit Ihnen und die Barmherzigkeit Allahs und Seine Segnungen,

Euer wertvolles Buch habe ich erhalten und durchgelesen. Ich habe den Inhalt des Buches verstanden. Aller Preis gebührt Allah, dass Sie wohlauf sind. O mein Meister, ich bitte Allah um Vergebung und Sie um Verzeihung für den von mir gemachten Fehler. O mein Herr! Ich bin wie Ihr Sohn, Diener und ein Mitglied der Gemeinde Allahs und der Ihrigen. So Allah will, habe ich meinen Fehler bereut und bin entschlossen nie solche Wörter über Sie zu wiederholen. Möge Allah euren Rang verschönen und eure gesegneten Dienste belohnen.

Friede sei mit Ihnen.

Der demütigste Diener, Muhammad bin Ahmad aus Mekka.

Mir hat der Inhalt des Buches gefallen. Aller Preis gebührt Allah, Der mir ermöglicht, Ihnen zu begegnen. Es gibt keine Zweifel oder Vermutungen, dass Sie nicht von Allah gesandt sind. Wir haben den Glauben angenommen und Ihre Wahrheit bestätigt. Zuletzt beten wir, dass aller Preis Allah gebührt, dem Herrn der Welten.

Der Verfasser, Muhammad bin Ahmad aus Mekka

Die Zusammenfassung des Briefes eines Gelehrten des Arabischen, Sayyed Ali, Sohn von Sharif Mustafa Arab

Sayyed Sahib Arab hat in einem seiner langen Briefe zahlreiche lobpreisende Strophen und Liebeshymnen hineingeschrieben. Einer der ausführlichen Niederschriften lautet wie folgt:

“Meine Grüße an Sie, der Sie weise, erleuchtet, gelehrsam sind, der Stern des Ostens, ein Gesandter des Herrn und Empfänger Seiner Offenbarung, eine Säule im ewigen Reich des Islam und der König der Muslime.

Seine Gnade ist wie Sterne im Horizont, für Unwissende und Wissende gleichwohl zu sehen.

Es ist ein Meer, dessen Ufer schwer erkennbar ist. Die Quelle des Wissens und die Gaben sind wie eine reine Wasserquelle.“

Es wird erhofft, dass die Poesie dieses Gelehrten des

Arabischen und sein ausführlicher Brief ein andermal veröffentlicht wird. Vorerst genügt dieser Beweis.

**Das Versprechen von Herrn Abdullah Atham
Vertreter von Dr. Martin Clark und weiteren Chris-
ten über die Annahme des Islam, im Falle einer
Niederlage**

An dieser Stelle erwähnen wir das Versprechen Abdullah Athams, ehemaliger Extra-Assistent, momentan pensioniertes Oberhaupt Amritsars, welches er als Vertreter von Dr. Martin Clark und den Christen Jandialas abgelegt hat, um im Falle einer Niederlage dem Islam beizutreten. Der benannte Herr schreibt offenkundig in seiner Stellungnahme, dass falls er im Falle des Resultats einer Debatte oder des Auftretens eines (göttlichen) Zeichens unterlegen bleibt, er den Islam annehmen werde. Diese (Stellungnahme) lautet:

**Abschrift des Briefes von Herrn Abdullah
Atham vom 9. Mai 1893,
Amritsar**

Geehrter Herr Mirza Ghulam Ahmad, Oberhaupt Qadians!

Als Antwort auf Ihr Schreiben *Ḥuġġatu l-islām* wird angeführt, dass gemäß dem Falle, dass Sie oder eine andere

Person in irgendeiner Form, also in Folge eines eindeutigen Zeichens oder eines unwiderlegbaren logischen Beweises, die Lehren des Heiligen Qur'an anhand göttlicher Eigenschaften beweisen können, so bezeuge ich, dass ich den Islam annehmen werde. Bewahren Sie dieses (mein) Zeugnis auf und haben Sie Nachsicht, dass ich es nicht in Zeitungen veröffentliche.

Unterschrift, Herr Abdullah Atham

**Bekanntgabe eines Gebetsduells als Antwort
eines Flugblatts von Abdul Haqq Ghaznavi –
26. šawwāl 1310 n.d.H.**

Eine Anzeige zur Aufforderung zum Gebetsduell, die am 26. šawwāl 1310 n.d.H. von Abdul Haqq Ghaznavi veröffentlicht wurde, hat meine Aufmerksamkeit erregt. Daher verkünde ich, dass ich mich zum Gebetsduell mit diesen und all jenen Leugnern bereit erkläre, die sich als Gelehrte und Maulvis bezeichnen. Ich hoffe, dass ich bis zum 3. oder 4. dī qa'da 1310 n.d.H. in Amritsar ankommen werde und das Gebetsduell am 10., oder im Falle von Regen oder eines anderen Grundes, am 11. dī qa'da 1310 n.d.H. stattfinden wird. Keineswegs wird eine Verspätung eintreten. Der Ort des Duells wird die ʿīd-Gebetsstätte, die nahe der Khan Bahadur Muhammad Shah Moschee ist, sein. Da meine Wenigkeit in der ersten Hälfte des Tages, bis ungefähr 12 Uhr, mit Christen über die Wahrhaftigkeit des Islam de-

battieren und diese Debatte 12 Tage andauern wird, werde ich für die Leugner, die mich als Ungläubigen zeihen und mich in einem Gebetsduell herausfordern möchten, nach 14 Uhr bis zum Abend Zeit haben. Sie können dann am 10. oder aufgrund eines Hindernisses auch am 11. des *dī qa 'da* 1310 n.d.H. mit mir das Gebetsduell eingehen und der 10. wurde deshalb festgelegt, damit auch andere Gelehrte meine Wenigkeit – die sich zum Islam bekennt – als Ungläubigen bezeichnen, auch diesem Gebetsduell beiwohnen können. Unter ihnen sind: Muhiyy-ud-Din aus Lakhu, Maulvi Abdul Jabbar, Shaikh Muhammad Hussain aus Batala, Munsh Sa´ad-Ullah (Dozent High School Ludhana), Abdul Aziz Wa´iz Ludhana, Munshi Muhammad Umar (ehem. Angestellter mit Wohnhaft in Ludhana), Maulvi Muhammad Hassan (ehrenwerter Bürger von Ludhana), Mian Nazeer Hussain aus Delhi, Pierre Haider Shah, Hafiz Abdul Mannan aus Wazirabad, Mian Abdullah Tonki, Maulvi Dastgir Qasuri, Maulvi Shah Din, Maulvi Mushtaq Ahmad (Lehrer der Hochschule Ludhana), Maulvi Rashid Ahmad Gangohi, Maulvi Muhammad Ali Wa´is (wohnhaft Bopran, Kreis Gujranwala), Maulvi Muhammad Ishaq und Sulaiman (beide wohnhaft im Herrschaftsgebiet Patiala), Zuhur-ul-Hassan (Sufi-Nachfolger aus Batala), Maulvi Muhammad (Angestellter in der Druckerei „Karam Bakhsh“, Lahore) etc. Und wenn all diese Personen nach dem Erhalt unserer veröffentlichten und mit Einschreiben versandten Anzeige nicht zum Zeitpunkt des Gebetsduells zugegen sein werden, so ist dieses Verhalten ein offen-

sichtlicher Beweis dafür, dass sie in Wirklichkeit zugeben, selbst Lügner, Ungerechte und Frevler zu sein, wenn sie mich als einen Ungläubigen bezeichnen. Allen voran für Shaikh Muhammad Hussain Batalvi von *Išā'atu s-sunna* ist es verpflichtend, dass er sich am festgelegten Tag zum festgelegten Ort des Duells begibt und in Amritsar erscheint. Denn er hatte darauf bestanden, ein Gebetsduell einzugehen. Berücksichtigt, dass das Gebetsduell nicht Spielerei und Unterhaltung ist, und ich es daher nicht wiederholt durchführen möchte. Zu dieser Gegebenheit soll über alle Leugner entschieden werden. Wenn nun jemand nach der Bekanntgabe unserer Anzeige fernbleibt und am festgelegten Datum nicht erscheint, wird ihm jegliches Recht verwehrt, erneut um ein Gebetsduell zu bitten und er stürzt in Arroganz, dass er uns unverhohlen ungläubig nennt. Um meiner Aufgabe gerecht zu werden, wurden die Anzeigen eingeschrieben und anschließend verschickt, sodass kein Entrinnen mehr möglich ist. Wenn die Leugner nach diesem nicht im Gebetsduell antreten und von ihren Anfeindungen nicht ablassen, dann haben wir unsererseits die Wahrheit mit all ihren Beweisen verkündet. Schlussendlich sollte noch daran gedacht werden, dass wir das Recht haben, vor dem Gebetsduell den Leugnern unsere Gründe dafür vorzulegen, dass wir wahre Muslime sind.

Wassalam,

Herausgeber, Mirza Ghulam Ahmad, 30. šawwāl 1310 n.d.H.

Verkündung der Wahrheit mit allen Beweisen

Wenn Shaikh Muhammad Hussain Batalvi am 10. *dī qa'da* 1310 n.d.H. nicht zum Gebetsduell antritt, so wird fortan davon ausgegangen, dass die Prophezeiung, die bezüglich seiner Person gedruckt wurde, und wonach er sich davor hüten wird, uns einen Ungläubigen zu nennen, erfüllt ist. Zuletzt bete ich: O allmächtiger Gott! Verfluche diesen Tyrannen, diesen Rebellen und Unruhestifter und erniedrige denjenigen, der nun nach Festlegung der Stadt, des Ortes und der Zeit mir nicht gegenübertritt und nicht ablässt, uns fortwährend einen Ungläubigen zu nennen und uns zu beleidigen. Amin *tumma* Amin.

O ihr mich des Unglaubens Bezichtigenden, kommt zu dem Ereignis, denn es ist die Tradition Gottes und Seiner Propheten, jene, die des Unglaubens bezichtigen, und die Lügner zur Rechtleitung zu rufen. Wenn ihr euch abwendet, dann wisset, dass der Fluch Allahs über jene, die einen des Unglaubens bezichtigen und die ihre Vorfäter spotteten, kommt. Doch ihr Fernbleiben ist ein Beweis, dass sie Lügner sind.

Der Veröffentlichter

Mirza Ghulam Ahmad Qadiani

Anmerkungen des Herausgebers

Die Verszählung des Heiligen Qur'an:

Der Heilige Qur'an beinhaltet 114 Suren, die jeweils aus einer unterschiedlichen Anzahl an Versen bestehen. Jede Sure, mit Ausnahme der neunten Sure, fängt mit der Eröffnungsformel, der *tasmiya* beziehungsweise *basmala* (*bi-smillāhi r-rahmāni r-rahīm* – Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen) an. In den Ausgaben des Heiligen Qur'an, die von der Ahmadiyya Muslim Jamaat veröffentlicht werden, wird diese Eröffnungsformel immer als erster Vers der jeweiligen Sure gezählt. Andere Ausgaben berücksichtigen die *basmala* bei der Verszählung nicht, weshalb sich die Versangaben um einen Vers verschieben.

Islamische Eulogien

Im islamischen Sprachgebrauch werden hinter den Namen bestimmter Personen, denen Gott eine besondere Stellung gegeben hat, verschiedene Segensgebete (Eulogien) gesprochen. Folgende Abkürzungen wurden verwendet, deren vollständige Form im Arabischen (in deutscher Transliteration) ebenfalls im Folgenden angegeben wird:

SAW *ṣallallāhu 'alaihi wa-sallam* (*taṣliya* genannt) – Bedeutung: „Frieden und Segnungen Allahs seien auf ihm“ – wird nach dem Namen des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} gesprochen

AS *'alaihi s-salām* (*taslīm* genannt) – Bedeutung: „Friede sei auf ihm“ – wird nach dem Namen aller anderen Propheten gesprochen.

RA *raḍiyallāhu ‘anhu / ‘anhā / ‘anhum* – (*tarḍiya* genannt) – Bedeutung: „Möge Allah Wohlgefallen an ihm/ihr/ ihnen haben“ – wird nach den Namen der Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} gesprochen.

RH *raḥmatullāhi ‘alaih / raḥimahullāh* – Bedeutung: „Möge Allah ihm Barmherzigkeit erweisen“ – wird nach den Namen von bereits verstorbenen besonderen rechtschaffenen Menschen gesprochen, die aber keine Gefährten des Heiligen Propheten Muhammad^{SAW} oder des Verheißenen Messias^{AS} waren.

ABA *ayyadahullāhu ta‘ālā bi-naṣrihi l-‘azīz* – Bedeutung: „Möge Allah sein Helfer sein und ihn mit Seiner Kraft unterstützen“ – wird nach dem Namen des Kalifen der Zeit gesprochen.

Begriffserklärung Hadhrat: Ein Ausdruck des Respekts, welcher für eine Person von bewährter Rechtschaffenheit und Frömmigkeit verwendet wird.

In diesem Buch verwendete Umschrift

Die Umschrift der arabischen Wörter und Namen folgt dem von der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft (DMG) empfohlenem Transkriptionssystem (lautgerechte Wiedergabe).

Bei der Umschrift in diesem Buch, die der folgenden Tabelle folgt, wurde darauf Wert gelegt, dass die Aussprache des Originals möglichst erhalten bleibt und eine einfache Lesbarkeit

gewährleistet wird. Insofern ergeben sich hier und da einige Unterschiede zu der in der Fachliteratur verwendeten Transliteration, bei der jedem Buchstaben ein Symbol entspricht, so dass die Umschrift eine vollständige Rekonstruktion des Originals möglich macht.

Arabisch	DMG	Beschreibung	Lautschrift
ا	' / a	in der Kehle gebildeter schwacher Explosionslaut, wie im deutschen vor jedem anlautenden Vokal gesprochen Kurzer Vokal a	[ʔ] [ʔ] [a]
ب	b	Konsonant b	[b]
ت	t	Konsonant t	[t]
ث	t̤	stimmloses englisches th	[θ]
ج	ǧ	stimmhaftes dsch	[dʒ]
ح	ħ	scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h	[ħ]
خ	ħ̤	raues ch wie in Bach	[χ]
د	d	an den Zähnen gebildeter Konsonant d	[d]
ذ	d̤	stimmhaftes englisches th	[ð]
ر	r	stimmhaftes, gerolltes Zungespitzen-r	[r]
ز	z	stimmhaftes s	[z]
س	s	stimmloses s	[s]
ش	ʃ	stimmloses sch	[ʃ]
ص	ʂ	breites stimmloses s	[ʂ]
ض	ɟ	ein etwas dumpf klingendes stimmhaftes d	[ɟ]
ط	t̤	dumpfes t ohne folgenden Hauchlaut	[t̤]
ظ	z̤	dumpfes, stimmhaftes s	[z̤]
ع	ʕ	ungewöhnlich gepresster, ganz weit hinten gebildeter a-haltiger Kehllaut	[ʕ]
غ	ǧ̤	ein erweichter, dem Gaumen-r ähnlicher Buchstabe (wie das r in Rauch)	[ɣ]

Anmerkungen des Herausgebers

ف	f	Konsonant f	[f]
ق	q	ein hinten am Gaumensegel gesprochenes k ohne folgenden Hauchlaut	[q]
ك	k	Konsonant k	[k]
ل	L	Konsonant l, außer in Allah	[l]
م	m	Konsonant m	[m]
ن	n	Konsonant n	[n]
ه	h	kräftig artikulierter Konsonant h	[h]
و	w/u	Konsonant w Kurzer Vokal u	[w] [u]
ي	y/i	Konsonant j Kurzer Vokal i	[j] [i]

Kurzvokale werden als a, i, u geschrieben, Langvokale als ā, ī, ū.

Folgende Wörter unterliegen entweder konventionmäßig oder der Lesbarkeit halber nicht oder nur bedingt den DMG Umschriftregeln. Eigennamen werden in der Regel nicht transliteriert:

Unsere Konvention	DMG
Abu Bakr	<i>abū bakr</i>
Ahadith	<i>aḥādīṭ</i>
Ahmadiyya	<i>aḥmadiyya</i>
Ali	‘alī
Allah	<i>allāh</i>
Amin	āmīn
Dschihad	<i>ǧihād</i>
Fatwa	<i>fatwā</i>
Hadhrat	<i>ḥaḍrat</i>
Hadith	<i>ḥadīṭ</i>

Hadsch	<i>ḥaǧǧ</i>
Hafis	<i>ḥāfiẓ</i>
Hidschra	<i>hiǧra</i>
Hudhur	<i>ḥuḍūr</i>
Imam	<i>Imām</i>
Inshallah	<i>inšā' allāh</i>
Islam	<i>islām</i>
Jalsa Gah	<i>ǧalsa gāh</i>
Jalsa Salana	<i>ǧalsa sālāna</i>
Jamaat	<i>ǧamā'ah</i>
Kalif / Khalifa	<i>ḥalīfa</i>
Khutba	<i>ḥuṭba</i>
Kalifat / Khilafat	<i>ḥilāfa</i>
Khadija	<i>ḥadīǧa</i>
Khalifat-ul-Masih	<i>ḥalīfatu l-masīh</i>
Majlis-e Mushawarat	<i>maǧlis-e mušāwarat</i>
Majlis-e Shura	<i>maǧlis-e šūrā</i>
Medina	<i>madīna</i>
Mekka	<i>makka</i>
Moschee	<i>mašǧid</i>
Muhammad	<i>muḥammad</i>
Nikah	<i>nikāḥ</i>
Qur'an	<i>qur'ān</i>
Quraisch	<i>quraiš</i>
Ramadan	<i>ramaḍān</i>
Ruhani Khazain	<i>rūḥānī ḥazā'in</i>
Scharia	<i>šarī'a</i>
Sura	<i>sūra</i>
Usman	<i>'uṭmān</i>
Umar	<i>'umar</i>
Zakat	<i>zakat</i>

Zum Autor



**Der Verheißene Messias und Mahdi des Islam,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{as}
(1835-1908)**

Der Verheißene Messias und Mahdi^{as}, Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad, wurde 1835 in Qadian (Indien) geboren und widmete sein Leben dem Studium des Heiligen Koran, dem Gebet und der Hingabe zu Gott. Als er bemerkte, dass der Islam von allen Seiten mit haltlosen Vorwürfen angegriffen wurde und die Muslime nicht in der Lage waren, darauf zu reagieren, verteidigte er als Imam und Stimme der Zeit den Islam und stellte die unverfälschten Lehren des Islam in ihrer Ursprünglichkeit wieder dar.

In seinem umfangreichen Gesamtwerk an Schriften, Vorlesungen, Reden und religiösen Diskursen etc., erörtert er, dass der Islam den einzigen lebendigen Glauben darstellt, durch dessen Befolgung der Mensch eine tiefgehende Beziehung zu seinem Schöpfer herstellen kann.

Er erklärt, dass Gott ihn gemäß der Prophezeiungen in der Bibel, im Heiligen Koran und in den Überlieferungen des Heiligen Propheten^{saw} des Islam (Ahadith) zum Messias und Mahdi ernannt hat. 1889 begann er, Mitglieder in seine Gemeinde, die Ahmadiyya Muslim Jamaat, aufzunehmen, die mittlerweile in über 206 Ländern verbreitet ist und mehrere zehn Millionen Mitglieder umfasst. Er schrieb mehr als 80 Bücher in Urdu, Arabisch und Persisch.

Nach dem Tod des Verheißenen Messias^{as} im Jahre 1908 traten Kalifen seine Nachfolge an, um seine Aufgaben fortzuführen. Hadhrat Mirza Masroor Ahmad, Khalifatul Masih V^{aba}, ist das derzeitige Oberhaupt der Ahmadiyya Muslim Jamaat und der fünfte Nachfolger des Verheißenen Messias^{as}.

Hintergrund

In allen großen Religionen gibt es Prophezeiungen über das Erscheinen eines großen Propheten und Reformers, der zu der Zeit erscheinen würde, wenn die Welt von Egoismus und Unglauben geprägt sein würde. So hat auch Jesus^{as} seine Wiederkehr angekündigt und Zeichen für dieses Ereignis genannt.

Im Christentum wird dies Parusie (griech. Ankunft) genannt. Der Heilige Prophet Muhammad^{saw} hat ebenfalls eine Vielzahl von Prophezeiungen überliefert, in denen von der Wiederkunft Jesus^{as} und dem Auftreten des Imam Mahdi die Rede ist.

Indes bestehen über die Art und Weise, wie diese Prophezeiungen eintreten werden, bei Christen und Muslimen verschiedenartige Anschauungen. Orthodoxe Muslime glauben, Jesus^{as} sei lebendig in den Himmel aufgefahren und befinde sich dort körperlich im Paradies an Gottes Seite, und eines Tages wird er herabsteigen und die Welt der Ungläubigen mit Waffengewalt besiegen.

Wiederkunft von Jesus^{as}

Die Ahmadiyya Muslim Jamaat hingegen sagt, dass ein solches Denken der Weisheit Gottes widerspricht. Es ist unsinnig anzunehmen, Jesus^{as} befinde sich mit seinem Körper aus Fleisch und Blut in einem Paradies über den Wolken, wo er täglich Nahrung zu sich nehmen muss und anderen Verrichtungen unter-

liegt, denen ein Mensch aufgrund seiner körperlichen Beschaffenheit nachgehen muss.

Das Paradies, so ist aus den heiligen Schriften der Menschheit zu entnehmen, ist kein materieller Ort, sondern ein geistiger Zustand, in dem sich die Seele befindet. Gott ist kein Wesen aus Materie, sondern jenseits von Werden und Zerfall, wie es dem Körper eigen ist. Er ist auch nicht an einen materiellen Ort gebunden, so dass die „Himmelfahrt“ von Jesus^{as} nicht bedeuten kann, dass er zu einem bestimmten Ort im Universum aufgestiegen ist, vielmehr kann man sich Gott tatsächlich nur im spirituellen Sinne nähern, denn nur Ehrfurcht und geistige Verhaltensweisen, wie Hingabe, Demut und Liebe erreichen Ihn, nicht aber Materielles.

Wenn Jesus^{as} aber nicht mit seinem Körper zu Gott ins Paradies aufgestiegen ist, wo ist er dann? Und wie wird seine Wiederkunft aussehen, von der zahlreiche Prophezeiungen verschiedener Religionen sprechen?

Der Heilige Koran erklärt, dass Jesus^{as} eines natürlichen Todes auf Erden gestorben ist. Nach Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{as} überlebte Jesus^{as} die Kreuzigung in Bewusstlosigkeit und wanderte dann zu den verlorenen Stämmen vom Hause Israel bis nach Kaschmir aus, wo er auch begraben liegt (4:158 und 23:51). Sein Grab im Khanyar-Viertel der Stadt Srinagar ist heute noch zu besichtigen. Zudem sagt Gott in weiteren 30 Versen des Heiligen Korans, dass Jesus^{as} auf der Erde gestorben ist. Wie aber kann dann seine Wiederkunft stattfinden?

**Der Verheißenen Messias,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}
im Verlag Der Islam**

Die Philosophie der Lehren des Islam

2012, gebunden, 272 Seiten

ISBN 978-3-932244-80-3

Die Arche Noahs. Die Festung des Glaubens

2011, gebunden, 196 Seiten

ISBN 978-3-944277-47-9

**Die Essenz des Islam – Band 1. Auszüge aus den Schriften,
Reden und Bekanntmachungen des Verheißenen Messias^{AS}**

2016, gebunden, 604 Seiten

ISBN 978-3-939797-10-4

Befreiung von der Sünde

2012, gebunden, 80 Seiten

978-3-932244-04-9

Jesus in Indien

2004, broschiert, 164 Seiten

ISBN 3-921458-39-0

**Der Vortrag von Ludhiana. Über die Wahrhaftigkeit des
Verheißenen Messias^{AS}**

2012, gebunden, 112 Seiten

ISBN 978-3-932244-95-7

**Der Vortrag von Lahore. Über Gotteserkenntnis und Sün-
de im Islam im Vergleich zu Christentum und Hinduismus.**

2011, broschiert, 95 Seiten

ISBN 3-921458-77-3

Der Vortrag von Sialkot. Über die Endzeit, Jesu Tod und Prophezeiungen

2012, gebunden, 104 Seiten

ISBN 978-3-932244-96-4

Die Quelle des Christentums

2016, gebunden, 126 Seiten

ISBN 978-3-944277-58-5

Eine Auswahl aus den Schriften des Verheißenen Messias^{AS}

2015, gebunden, 132 Seiten

ISBN 978-3-944277-34-9

Die Wahrheit über den Mahdi

2015, broschiert, 96 Seiten

978-3-944277-49-3

Die verborgene Wahrheit. Über die Kreuzigung von Hadhrat Jesus^{AS}

2015, gebunden, 80 Seiten

978-3-944277-42-4

Ein Geschenk für An-Nadwah. Ein Essay über das Erkennen eines wahren Propheten,

2015, broschiert, 72 Seiten

978-3-944277-51-6

Die grüne Bekanntmachung. Eine Abhandlung über den Tod von Bashir

2016, broschiert, 80 Seiten

ISBN 978-3-944277-69-1

Die Sündlosigkeit der Propheten. Wie kann Erlösung erlangt werden und was ist die wahre Bedeutung von Erlösung?

2017, broschiert 104 Seiten

978-3-939797-41-8

Der Rückblick

2013, broschiert, 48 Seiten

978-3-944277-27-1

Argumente des Islam

2013, gebunden, 88 Seiten

978-3-944277-13-4

Die Himmlische Entscheidung

2013, gebunden, 108 Seiten

978-3-94427701-1

Botschaft der Versöhnung

2014, gebunden, 80 Seiten

978-3-944277-36-3

Die Segnungen des Gebetes

2010, broschiert, 46 Seiten

ISBN 978-3-932244-60-5

Das Testament – Al-Wassiyat

2008, broschiert, 72 Seiten

78-3-932244-14-8

Ziele erklärt. Die Natur der Engel, der Seele und der Offenbarung

2011, broschiert, 88 Seiten
978-3-932244-24-7

Al-Qaseeda – Lobeshymne auf den Heiligen Propheten Muhammad^{SAW}

2012, broschiert, 54 Seiten
978-3-932244-99-5

Die Notwendigkeit des Imam

2013, gebunden, 116 Seiten
978-3-932244-86-5

Drei Fragen eines Christen und die Antworten darauf

2011, broschiert, 88 Seiten
978-3-932244-78-0

Antworten des Verheißenen Messias^{AS}

2015, gebunden, 120 Seiten
978-3-944277-39-4

Was ist der Unterschied zwischen einem Ahmadi und einem Nicht-Ahmadi?

2017, broschiert, 80 Seiten
978-3-939797-40-1

Offenbarung, Vision, Wahrtraum

1991, broschiert, 48 Seiten
3-921458-71-4

**Werke über den
Verheißenen Messias,
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}**

Das gesegnete Leben. Eine Biografie des Verheißenen
Messias und Begründers der Ahmadiyya Muslim Jamaat
Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad^{AS}

Shaikh Abdul Qadir

2017, gebunden, 728 Seiten

ISBN 978-3-939797-39-5

Mirza Ghulam Ahmad von Qadian^{AS}

Iain Adamson

1991, broschiert, 204 Seiten

ISBN 3-921458-72-2

Spiegel der Schönheit

Hadhrat Mirza Bashir Ahmad^{RA}

1992, broschiert, 84 Seiten

ISBN 3-921458-54-4